Mercedes eröffnet Betriebskita in Ludwigsfelde

**Der Autobauer Mercedes hat in Ludwigsfelde ein großes Werk. Und seit Dienstag auch eine Betriebskita. Es ist inzwischen die zwölfte dieser Art. Bundesweit. In Ludwigsfelde können nun Kinder von Konzernmitarbeitern betreut werden.**

**Ludwigsfelde**. Katrin Jannasch hält ihr Söhnchen Frerik auf dem Arm, Papa René steht daneben. Der Kleine ist anderthalb Jahre alt und geht in Ludwigsfelde in die jüngste Kita der Stadt, ins „Sternchen“. Das heißt, er wird von den Eltern gebracht. Vater und Mutter arbeiten im Mercedes-Werk Ludwigsfelde. Für die Potsdamer Familie ist „Sternchen“ ein Glücksfall. Gerade als das Paar nach der Elternzeit eine Kita für seinen Sprössling brauchte, ist diese Krippe an der Geschwister-Scholl-Straße im Stadtgebiet West fertig geworden.
Es ist die erste Kita, die in der Nachwendezeit in der Region von einem Unternehmen initiiert wurde. Für Mercedes ist es aber inzwischen schon die zwölfte Einrichtung bundesweit. Am Freitag wird die vorerst letzte dieser ersten Staffel in Esslingen bei Stuttgart eingeweiht. „Dann haben wir konzernweit für unsere Mitarbeiter 700 Kinderbetreuungsplätze geschaffen“, erklärt Ulrike Barthelmeh, bei Daimler Projektleiterin der „Sternchen“-Kitas. In Ludwigsfelde gibt es damit 27 neue Plätze für Kinder unter drei Jahren, vorwiegend, aber nicht ausschließlich für Autowerker. Zu den Vorzügen dieser in Kooperation mit dem DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald und der Stadt Ludwigsfelde gebauten Einrichtung gehören nicht nur die Öffnungszeiten, die für Schichtarbeiter besonders flexibel gestaltet werden und auf 24 Stunden erweitert werden können. Zum großen „Sternchen“-Plus gehört auch die Zweisprachigkeit, mit der die Kinder spielend vertraut gemacht werden. „Wir stellen dafür auch englischsprachige Mitarbeiter ein“, erzählte Nicole Böttner gestern. Sie leitet das DRK-Kinderhaus „Regenbogen“. An dessen Räume wurde die zweigeschossige Krippe „Sternchen“ in den vergangenen zwölf Monaten angebaut.
„Sternchen“-Chefin ist Bettina Küter. Sie und ihre Kolleginnen hatten mit den älteren Kindern ein kunterbuntes Programm vorbereitet– kunterbunt wie ein Regenbogen war es. Nicht nur farblich, auch sprachlich, die Kinder sangen ein Lied in Englisch. Für den Ludwigsfelder Mercedes-Werkchef Michael Bauer ist eine solche Kita ein weiteres Zeichen „für die Verantwortung von Mercedes den Menschen gegenüber“ und „für die Sicherstellung von Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf“, wie er sagte. Bauer meinte außerdem: „Jeder geht doch seiner Arbeit viel beruhigter nach, wenn er weiß, dass sein Kind gut aufgehoben ist.“ Betriebsratschefin Gudrun Krüger sieht in dieser Kita vor allem „ein Super-Angebot für unsere Mitarbeiter“.
Freriks Abholen dauerte gestern für Familie Jannasch etwas länger als gewöhnlich– überall im Haus wurde die offizielle Übergabe gefeiert**. Kinder mit Kochmützen boten Häppchen auf Tabletts an**. Überall hingen Luftballons. Erwachsene unterhielten sich in Grüppchen. Und überall in den neuen Fluren, die an den Wänden mit Kinderzeichungen geschmückt waren, freuten sich die Besucher über solch eine „tolle Lösung“. Sowohl für Mercedes als auch für das DRK im Kreis und die Stadt Ludwigsfelde ist es wohl das Tollste, dass keiner der drei diesen eine Million Euro teuren Anbau ans DRK-Kinderhaus allein bezahlen muss.

Von Jutta Abromeit, 15.Oktober 2013

